DIE ALTERNATIVE FÜR UNSER LAND UND UNSERE HÖFE.

ÖSTERREICHISCHER UNABHÄNGIGER BAUERNVERBAND

Wir vom UNABHÄNGIGEN BAUERNVERBAND sind keiner Partei verpflichtet, nur den Bäuerinnen und Bauern!

Liebe Bäuerinnen und Bauern **vor 5 Jahren entschloss ich mich, nach 22 Jahren Mitgliedschaft im Bauernbund, wie viele andere auch, aus diesem auszutreten.** Es war kein leichter Entschluss, denn irgendwie wurde ich das Gefühl nicht los, dass man als Bauer einfach Bauernbündler sein muss. Doch je länger und intensiver ich mich mit unserer Bauernvertretung befasste, umso klarer wurde mir, dass es dabei vorrangig immer nur um Parteiinteressen und deren Ziele ging. Ich persönlich konnte immer weniger mit dem parteipolitischen Hickhack anfangen und entschloss mich darum **zum Unabhängigen Bauernverband zu wechseln**. **Diesen Schritt habe ich trotz aller Mühen und Schwierigkeiten der letzten 5 Jahre noch niemals bereut.** Ich bin kein Politiker und möchte auch nie einer werden, aber ich bin aus voller Überzeugung Bauernvertreter. **Meine Zukunft als Bauer und die Zukunft meiner Kinder und Enkelkinder möchte ich „nicht nur“ in den Händen von Parteipolitikern wissen.**

Euer Georg Eßl, Obmann des UBV-Salzburg

Wir Almbauern sind keine Betrüger!

Bei diesen Anschuldigungen platzte dem Polzbauer der Kragen und er drohte öffentlich zu Ostern 2013 seine Kühe auf die Autobahn zu treiben!!!

Der Tiefenbacher Sepp, Polzbauer in Niedernsill, ist unverzichtbar für den UNABHÄNGIGEN BAUERNVERBAND und für die Bauern allgemein. Der rührige Polzbauer ist Vater von 8 Kindern und schafft es neben Landwirtschaft mit Zimmervermietung, sich auch noch für die Bauern einzusetzen.
Mit seiner Androhung, seine Kühe zu Ostern auf die Autobahn aufzutreiben und diese zu sperren, verschaffte er den Almbauern ein gewaltiges mediales Echo.

Sogar der ehemalige Landwirtschaftsminister stellte Almbauern als Betrüger hin!!!

Mit den täglichen Berichten in vielen Medien, aber besonders in der Kronenzeitung wurde der Öffentlichkeit klargemacht, dass die Almbauern, nicht wie von vielen Bauernvertretern behauptet, Betrüger waren. **Der Fehler lag eindeutig im Landwirtschaftsministerium???**

Zugeben wollte das aber keiner der poltischen Herrn. Da war es schon einfacher, die Almbauern in der Öffentlichkeit als Betrüger hinzustellen und sich von ihnen, ihre hart erarbeiteten Ausgleichszahlungen zurück zu holen.
Der mediale Druck, ausgelöst vom Polzbauer-UBV, zwang den Bauernbund zu unglaublichen Maßnahmen. Er demonstrierte, tatkräftig unterstützt vom UBV, gegen seinen eigenen Minister.

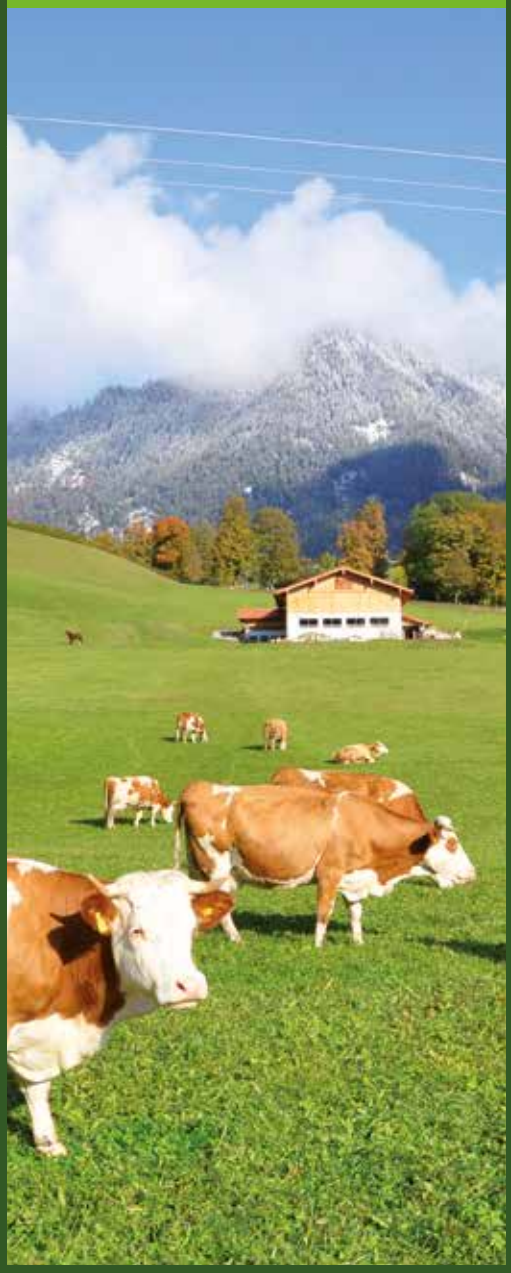
3,2 Millionen Landschaftselemente und die Probleme sind vorprogrammiert! Ist das gewollt?

BB-Vertreter in Wien sorgen für Fortsetzung der Bauernprobleme?

Obwohl alle Kammerräte dem Bauernbund-Antrag, Landschaftselemente sollten eine eigene Maßnahme und freiwillig sein, zustimmten, ist diese Maßnahme nun verpflichtend. Endlich kann der Bauernbund wieder was bekämpfen, wie auch beim Almchaos, das er selber verbrochen hat.

Der UBF-Fuchs meint:

Als der Wallner Toni die Regelung bei den Landschaftselementen und die Wiederwahl des Präsidenten sah, weinte er fürchterlich und ward von da an beim Beuernbund nie mehr gesehen!



Wenn Macht missbraucht wird!!!

Trotz fast 22% Stimmenanteil bei den letzten LWK-Wahlen kein Schreiberecht im Salzburger Bauer für den UBV!!!

Die Salzburger Bauernzeitung ist leider nur für Bauernbundfunktionäre und für den Raiffeisenverband zugänglich???

Aber auch in allen anderen Medien wurde es für uns vom UBV immer schwieriger, unentgeltlich unsere Ansichten und Meinungen unterzubringen. Als Bauernvertretung ohne Parteizugehörigkeit sind unsere finanziellen Mittel natürlich sehr begrenzt. Alle Tätigkeiten sind ehrenamtlich. Der Antrag des UBV, dass jede in der LWK vertretene Bauernvertretung einmal im Monat eine ¼ Seite zur freien Verfügung haben sollte, wurde leider von allen BB-Kammerräten abgelehnt. Sonderbarerweise bekamen wir auch von den FPÖ und SPÖ-Kammerräten keine Unterstützung.

Aus für die **Tauerngasleitung!**

Der UBV unterstützte die Grundbesitzer und Gasleitungsgegner als einzige Bauernvertretung!

Wieder einmal war es nur der Unabhängige Bauernverband …

… welcher als einzige Bauernvertretung Grundbesitzer und Gasleitungsgegner bei ihrem Kampf gegen eine sinnlose Tauerngasleitung unterstützte!

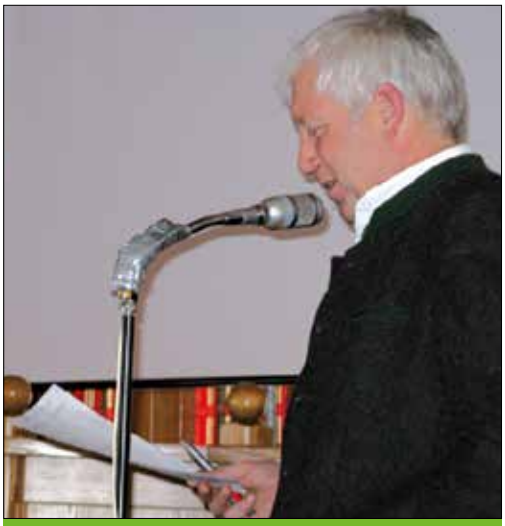
UBV-Kammerrat Stefan Weiß, Rehrlbauer aus Kuchl, war unverzichtbar für die Tauerngasleitungsgegner. Als alter Fuchs kennt er die vielen miesen Tricks der Leitungsbetreiber.

Am Ende setzten sich Gott sei dank die Argumente der Leitungsgegner durch und der Bau einer nicht notwendigen Gasleitung scheiterte am sinkenden Gasverbrauch.

Durch den jahrelangen zermürbenden Kampf gegen die Gasleitung ersparten sozusagen die Gasleitungsgegner dem Betreiber einen Verlust von sage und schreibe 1,5 Milliarden. Diese Summe war für den Bau der Tauerngasleitung veranschlagt gewesen, welche 2016 fertiggestellt werden sollte und nun 2014 als für nicht mehr benötigt erklärt wurde!

Der UBV will Biomasse und erneuerbare Energie fördern, nicht Russengas und Investoren.

Der Salzburger Bauernbund stimmte gegen alle UBV Anträge, die gegen den Bau der Gasleitung waren und setzte sich für die Tauerngasleitung ein.



UBV-Kammerrat Stefan Weiß

Rehrlbauer aus Kuchl

380 KV Stromleitung!

Keine Leitung oder Erdkabel, nur das gilt es für uns vom UBV zu entscheiden?

Wir vom UBV-Salzburg und auch die betroffenen Grundeigentümer, sowie die Anrainer der geplanten 380KV-Leitung wollen nicht die billigste, sondern die für Mensch, Umwelt und Tierwelt beste Leitungsvariante!

Bild: Stefan Zenzmair

Ein von UBV-Kammerrat Stefan Weiß in Auftrag gegebenes Gutachten beweist, die 380-KV Freileitung ist NICHT im öffentlichen Interesse und auch für eine sichere Energieversorgung in der Zukunft NICHT notwendig.

Kaum zu glauben, aber der UBV-Salzburg war die einzige anwesende Bauernvertretung bei der Umweltverträglichkeitsprüfung in der Salzburgarena!!!

Volle vier Tage unterstützte der UBV-Salzburg die Anliegen der Betroffenen im Flachgau, Tennengau, Pongau und Pinzgau. **Die anwesenden Bäuerinnen und Bauern hielten** am Tag als Umwelt und Landwirtschaft auf der Tagesordnung standen, **vergebens Ausschau nach ihrer Bauernbundvertretung oder ihren Landwirtschaftskammerpräsidenten**, welche bei Festen und Ehrungen immer durch vollständige Anwesenheit glänzen!

Mit ihren Verhalten unterstützen Bauernbund und Landwirtschaftskammer, gegen die Interessen seiner Mitglieder, massiv den Bau der 380-KV Freileitung!

Ein 380KV-Erdkabel passt in einem Feldweg!

Eine Freileitung verbraucht hunderte Hektar wertvollen Lebensraum!

Einst und jetzt!!!
Das hat es noch nie gegeben? Bauernbund demonstriert gegen seinen eigenen Minister!

Der Bauernbund …

… angeführt von Anton Wallner organisierte eine Almbauerndemonstration gegen ihren eigenen Landwirtschaftsminister. Tatkräftig unterstützt wurde er vom UNABHÄNGIGEN BAUERNVERBAND. *17. April 2013*

Rund 500 Almbauern und "Almauftreiber" aus sechs Bundesländern haben am Dienstagabend an der Wolfgangsee-Bundesstraße (B158) in Hof bei Salzburg (Flachgau) gegen die "ungerechte" Rückforderung von EU-Fördergeldern demonstriert. Zu der Kundgebung hat der Salzburger Bauernbund aufgerufen!

Der Unterschied von einst und jetzt!

Früher war der Bauer angesehener Arbeitgeber und Ernährer der Bevölkerung.
Er hatte den Mut aufzustehen und die Probleme anzusprechen. Und niemand wäre auf den Gedanken gekommen, ihn als Jammerer abzustempeln!!!
Heute ist er trotz modernster Mechanisierung sein eigener Knecht, welcher ohne Wenn und Aber die vielen sinnlosen Vorschriften zu befolgen hat. Er wird immer öfter als Umweltverschmutzer hingestellt und ist hinderlich für unsere meist ungehemmte Freizeitgesellschaft. Und hat einer einmal den Mut die Dinge beim Namen zu nennen, wird er von seiner eigenen Vertretung als Jammerer abgestempelt.

Das hat es seit dem Zweiten Weltkrieg nicht mehr gegeben. Mehr als 2.000 Bäuerinnen und Bauern waren der Kundgebung des damaligen ÖUAB (ÖSTERREICHISCHER UNABHÄNGIGER BAUERNVERBAND) in Mooskirchen gefolgt.
Juli 1963

Einst …

… und jetzt!

Änderungen, Satz- und Druckfehler vorbehalten! Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: Österreichischer Unabhängiger Bauernverband, Georg Eßl, Obmann des UBV-Salzburg.